

Newsletter 81, 06.10.16

Liebe Freunde,

zunächst etwas Organisatorisches.

Bei der Veröffentlichung des Studienplanes, habe ich das Seminarwochenende mit dem DNS-Stellen und dem Lichtkörperstellen im November 2016 am 5.-6.11.16 und 18.11.16 vergessen. Selbstverständlich finden diese statt. Überhaupt musste ich sehr viele Seminare für das restliche Jahr ansetzen, weil alles, was wir an diesen tun, sich auf alle auswirkt und dies gerade dringend benötigt wird. Also bitte kommt zahlreich und übernehmt hier Verantwortung.

Anmeldung: 12-Strang DNS:

http://www.irantia.com/alle-termine/2016/05-11-12_strang_dns,Teil2.php

Anmeldung: Lichtkörperstellen:

<http://www.irantia.com/alle-termine/2016/18-11-lichtkoerperstellen.php>

Doch nun zu etwas anderem. Hier findet ihr nun einen Artikel, den ich auch diversen Zeitschriften anbieten werde, weil an seinem Ende, eine extrem wichtige Meditation für den 10.10.2016 um 22.22 Uhr angesetzt ist. Sie betrifft die derzeitige Krise zwischen den Weltmächten, aber auch die leergefischten Meere.

Unser Ökosystem wird in 40 Jahren zusammenbrechen, wenn wir nicht ganz dringend etwas unternehmen. Also bitte macht alle mit!

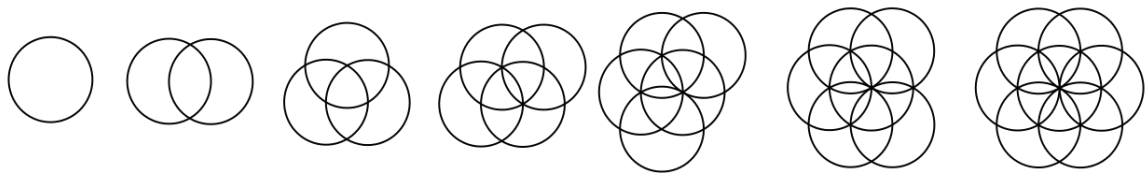
Die Blume des Lebens und das Purusha, der Göttliche Funke

Die Blume des Lebens ist nicht nur in esoterischen/spirituellen Kreisen bekannt. An den kuriosesten und unerwarteten Stellen kann man sie inzwischen antreffen. Menschen, denen das Symbol einfach nur gefällt, benutzen es genauso, wie solche, die um dessen Bedeutung „wissen“. Was hat dieses „Ding“ nur an sich? Die „Flower of Life“ gilt als symbolische Darstellung der kosmischen Ordnung und des immer wiederkehrenden Lebens. Eine ganze Reihe von Büchern sind inzwischen zur Erhellung dieser uralten Darstellung schon geschrieben worden. Die bekanntesten zwei Bände sind wahrscheinlich die von Drunvalo Melchizedek. Er zeigt in ihnen auf, dass man alle möglichen geometrischen Formen von der Blume ableiten kann und so ist es wohl kein Wunder, dass dieses Zeichen als Dekor auf Fensterbildern genauso zu finden ist, wie auf Bettwäsche oder sogar auf Teppichen. Ähnlich wie das Yinyang-Symbol, hat es sich weit über die spirituellen Kreise hinaus verbreitet und das ist auch gut so, weil schon seine Anwesenheit in einem Haushalt einen Harmonieeffekt bewirkt, gleichgültig, ob die Bewohner „daran glauben“ oder nicht. Eine der ältesten Darstellungen findet man in Abydos und zwar im Tempels Sethos I im Osireion.



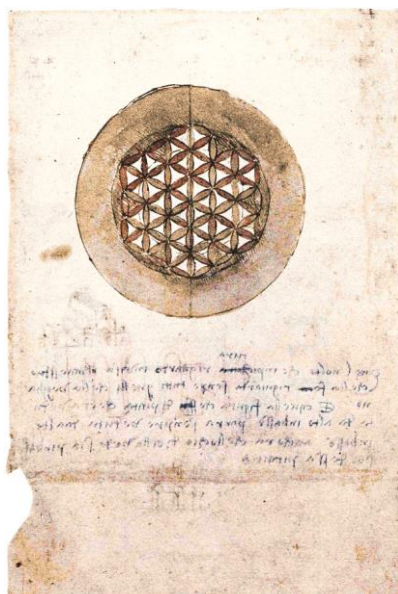
„Die **Blume des Lebens** ist ein Ornament auf einem sechseckigen Ausschnitt eines Dreiecksgitters. An jedem Gitterpunkt schneiden sich Kreise bzw. Kreisbögen um die sechs benachbarten Gitterpunkte, sodass benachbarte Gitterpunkte durch Linsen verbunden sind, neunzig an der Zahl. An jedem inneren Gitterpunkt berühren sich sechs Linsen wie Blütenblätter, was der modernen Esoterik (New Age) die Bezeichnung Blume des Lebens nahelegte. Darauf, dass das Ornament schon früher so genannt worden wäre, gibt es keinen Hinweis.“ So kann man bei Wikipedia nachlesen. (Irgendwie scheint immer eine Wertung bei den Wikipedia-Beiträgen mitzuschwingen. Neutralität wäre angebrachter. Aber das ist nur eine persönliche Einschätzung.)

Wurde also der Begriff „Blume des Lebens“ „nur“ von D. Melchizedek geprägt? Wenn das so ist, und es sieht ganz danach aus, dann zeigt es auf, dass ein einziger Mensch, einen großen Einfluss auf die gesamte Menschheit haben kann, obwohl sich die Einzelnen oft völlig hilflos den Geschehnissen in ihrem Leben und in der Gesellschaft ausgeliefert fühlen.



(Mittelpunkt des zweiten Kreises auf der Kreislinie des ersten Kreises, Mittelpunkt der folgenden Kreise auf Schnittpunkten der vorangehenden.)

Wenn man dieses Konstrukt selbst nachvollzieht, ob nun mit dem Zirkel, oder mit dem Auge, dann hat das bereits eine Wirkung. Vielleicht kann man nicht unmittelbar beschreiben, wie sich diese Wirkung anfühlt, doch sie ist vorhanden. Die Linsen, die sich hierbei bilden, nennt man Vesica Piscis. Jesus wird in zahllosen Kirchen innerhalb einer solchen „Fischblase“, wie man sie auch nennt, dargestellt. Vielleicht befasste sich deshalb der geniale Erfinder und Maler Leonardo da Vinci damit?



Leonardo da Vincis Darstellung des Ornaments (Codex Atlanticus, fol. 309v)

Auch auf einer „neoassyrischen“ Türschwelle kann man sie finden (zu bewundern im Louvre, Paris), oder an einem Fenster, an der südlichen Apsis der Kirche des Klosters Preveli auf Kreta oder in Spanien:



Die Kugel unter der Pfote eines Wächterlöwen in der Verbotenen Stadt in Peking, China weist ebenfalls diese Musterung auf. Das gleiche gilt für Japan:



Zu finden ist sie auch in Masada- auf dem Berg Sinai in Israel.



Die Erinnerungen an die Vergangenheit reichen in Indien besonders tief, wie man an den vielen tausend Jahre alten Aufzeichnungen der Veden erkennen kann und so ist es wohl wenig erstaunlich, dass man die Blume des Lebens auch dort vorfinden kann, und zwar im Hazara Rama Tempel in Hampi, im Goldenen Tempel von Amritsar und an vielen anderen Orten dort. Auf der ganzen Welt finden sich weitere

Darstellungen wie in Norwegen, Armenien, Bulgarien, Dänemark, Türkei, England, Irland, Deutschland, Schweden usw. (Fußnote: Auf der Website von Suheyla Ashamalahah kannst du weitere dieser Darstellungen sehen. Von dort sind die meisten dieser Bilder)



„Blume des Lebens“ ist jedoch **nicht** der Name, dieses Symbols, sondern der Versuch einer Beschreibung seiner Wirkung. Wenn man den Namen einer Sache kennt, so erlangt man auch in gewisser Weise Macht über sie. Schon in der Bibel gibt es eine Auseinandersetzung zwischen Gott und den Engeln, denn dort beschwert sich einer, dass die Menschen über sie gestellt wurden. Als einer der Gründe gibt Gott dort an, dass der Mensch in der Lage ist, „Dinge zu benennen“, ihnen also sowohl eine Bezeichnung, als auch eine Funktion zuzuweisen. In meinen Augen ist dort ein uralter Hinweis darüber hinterlegt, dass der Mensch im „Lesen der Akasha“ einzigartige Fähigkeiten hat, die andere nicht aufweisen.

Im Zuge dieses Beitrages, macht sich die Präsenz von Thoth bemerkbar und bat darum, dass ich mich seiner Führung anvertrauen sollte und so landete ich bei der Suche nach dem eigentlichen Namen der Blume des Lebens im „Yogawiki“, wo ich immer wieder Sanskritbegriffe nachschlage. Gleichzeitig legte ich den zweiten Band von Drunvalos „Die Blume des Lebens“ neben mich, sodass ich die Vorderseite sehen konnte. Von dort kamen plötzlich Energieimpulse, die mich veranlassten den Begriff „Akasha“ im Yogawiki einzugeben und fand dabei:

„Akasha: Äther, Raum; Luftraum, Himmel. Akasha ist das subtilste der fünf Elemente (Tanmatra) in der Sankhyaphilosophie. Er ist nicht mehr atomar aufgebaut und durchdringt das gesamte Universum. Deswegen betrachtet man ihn als die physische Repräsentanz des allgegenwärtig göttlichen Einen. Es heißt, dass die psychischen Organe des Menschen (Antahkarana) ihre Realität auf der Ebene des Akasha haben. Er ist der subtile Träger von Leben und Klang.“

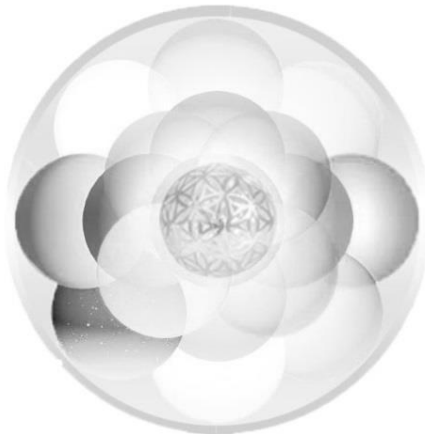
„Akasha“ wird in der modernen Spiritualität als das Weltgedächtnis angesehen und gleichzeitig als die Substanz, die alles miteinander verbindet, weil sie alles durchdringt. Verbreitet wurde der Begriff schon von Rudolf Steiner und zu finden ist er auch an den Wänden eines alten Hindu-Tempels in Angkor Watt. Akasha wird also als Begriff für eine Art Weltbibliothek verwendet, aber gleichzeitig auch für das, was alles durchdringt und aus dem alles aufgebaut ist. In physikalischer Sprache wird dies das „Higgs-Feld“ genannt. Ob beides genau deckungsgleich ist, bleibt

jedoch dahingestellt.

Von der Blume des Lebens sagt man nun, dass sie die kosmische Ordnung darstellt, weil man aus ihr alle Formen ableiten kann. **Eine Ordnung funktioniert jedoch nur mit Hilfe von Gedächtnis bzw. mit Informationen über die Ordnung.** Wenn wir also alles, was ist, mit einem einzigen Symbol darstellen wollen, dann ist das Wortsymbol „Akasha“ genauso passend, wie die „Blume des Lebens“, und zwar für ein und dieselbe Sache.

**Das heißt nicht mehr und nicht weniger,
als dass die Blume des Lebens das Symbol für die Akasha ist
und somit auch „Akasha“ heißt.**

Im Zuge der Jahre, als sich der Orim-Lichtkörper, mit dem wir in der Irantia-Akademie arbeiten, sich nach und nach zeigte, wurde auch die Konstruktion des gesamten Energiesystems sichtbar. Innerhalb dieses Systems wurde ein zentraler Punkt innerhalb dessen, was die Seelenblume (Donah genannt) ist, aufgezeigt.



Innerhalb von Donah befinden sich all unsere Persönlichkeiten, die wir in allen Leben, überall im Universum gewesen sind. Im Zentrum von Donah, so lehren wir hier schon Jahre, befindet sich „Or“, die Kernseele, um die herum, sich die neuen Erfahrungen sozusagen anordnen. Dieser stecknadelkopfgroße Punkt ist wie die Akasha/Blume des Lebens „konstruiert“. Innerhalb dessen befindet sich der Göttliche Funke, oder auch „Purusha“ (Sanskrit) genannt. Purusha ist der Teil der persönlichen Flamme, der als Taktgeber ins Herz und für das ganze aktuelle Leben gepflanzt wird. Die *gesamte* Flamme nennt man Shri Bha. (Es befindet sich nur bei Avataren die gesamte Flamme innerhalb eines menschlichen Körpers und dann noch einmal extra so abgeschirmt, dass sie diesen nicht verbrennen kann.) Dieser Punkt im Zentrum von Donah, also die Akasha plus Purusha wird „Or“ genannt.



Kurz vor Drucklegung des 1. Akashaschlüssels, in dem ich das ganze System, einschließlich des Orim-Lichtkörpers vorstelle, fand ich bei Recherchen, dass amerikanische Wissenschaftler *Purusha nachweisen konnten*. Dieser Punkt im linken

Vorhof ist die heißeste Stelle des gesamten Herzens, weil dort die Seelenflamme leuchtet. Diese wiederum befindet sich in der fünften Herzkammer, mit der wir hier schon einige Jahre arbeiten und identisch mit „Or“ ist. Diese fünfte Herzkammer ist bei den meisten Menschen noch auf der eher feinstofflichen Ebene. Dennoch wurde sie bei Obduktionen immer wieder einmal gefunden. Dies ist der Punkt, den ein Herzchirurg *nie* berühren darf, weil sonst der Patient auf der Stelle stirbt. Daher wird er bei Operationen weiträumig umgangen.

Immer mehr kristallisiert sich außerdem auch heraus, dass das Herz keineswegs eine Pumpe ist, sondern eine Art „Mengendurchflussregulator“. Wäre sie eine Pumpe, dann gäbe es 7,4 Milliarden Perpetuum mobile, weil es aus sich heraus arbeitet, ohne erkennbare Energiezufuhr und ohne dass man sich recht erklären kann, wie es funktioniert. (Fußnote: Ein Perpetuum mobile (lat. sich ständig Bewegendes, Mehrzahl *Perpetua mobilia*) ist ein hypothetisches Gerät, das – einmal in Gang gesetzt – ohne weitere Energiezufuhr ewig in Bewegung bleibt und dabei – je nach zugrundegelegter Definition – möglicherweise auch noch Arbeit verrichtet.) Der Wissenschaftler M. Mendelsohn hat dies bereits 1928 bewiesen, indem er Herzen aus „frischen“ Leichen an ein künstliches Leitungssystem anschloss und blutähnliche Flüssigkeiten pulsierend hindurchbeförderte. Das Ergebnis war, dass die Herzen wieder zu schlagen begannen. (Jay Goldner, Die Wahrheit über das Jesus-Foto, Anhang, 2016). Tatsache ist, dass in der Medizin bis vor Kurzem nicht geklärt war, wie denn das Herz eigentlich schlagen kann. 1996 wurde nachgewiesen, dass das Blut selbst über eine spiralförmige Bewegungsenergie verfügt und der Motor des Ganzen die Kapillare, also die Bluttransportwege selbst sind. Der Schlag des Herzens hat also mit der Strömungsgeschwindigkeit und der Menge des Blutes zu tun. Dadurch, dass das Blut nun ständig durch das Herz und damit auch durch die fünfte Herzkammer fließt, ist es ständig den Impulsen von dort ausgesetzt.

Die fünfte Herzkammer machte schon im letzten Jahrhundert Furore. Auf der Website <https://wissenschaft3000.wordpress.com/2015/03/29/die-5-herzkammer-3/> findet man dazu:

„Dr. Otoman Zar Adusht Hanish gab 1920 eine sehr wichtige Entdeckung bekannt. Es gibt nicht nur 4 Herzkammern, sondern auch eine geheime 5. Herzkammer, in der das göttliche Atom sitzt. Er lichtete das Atom ab und brachte es auf eine Einmillionenfache Vergrößerung – so konnte man das göttliche Atom erkennen. Es war eine menschliche Gestalt (geschlechtslos), ohne menschliche Eigenschaften, erwachsen und trotzdem in vollkommener Jugendlichkeit in einem Raum/Vakuum. Diese Gestalt berührte die Wände des Atoms nicht und es war immer die selbe Gestalt zu sehen, egal ob bei einem Kind oder einem älteren Körper. ... Diese Kammer sei eine luftleere Zelle, sie enthalte ein vollkommenes Vakuum.

...

An diesem Punkt besteht also eine solch hohe Elektronendichte, fließt soviel Energie ein, dass sich ein physisch erkennbarer Funke manifestiert.“

In Or, der fünften Herzkammer, findet man also sowohl den Göttlichen Funken als auch den Herzmenschen in Form eines Atoms. Von Or geht die Pulsation des Herzschlages aus, die von den Kapillaren und dem Blut dann umgesetzt wird.

Wir arbeiten schon länger mit der fünften Herzkammer und lassen in einer besonderen Meditation, den Herzmenschen aus dieser heraus, damit er die

bewusste Steuerung für den weiteren Lebensweg übernimmt.

Wahrheit ist per Definition die Übereinstimmung einer Aussage oder Behauptung mit der Wirklichkeit. Ich finde es immer wieder verblüffend, wie scheinbare „esoterische Fantasiegebilde“, wie das von Wissenschaftlern genannt wird, was sich in der spirituellen Welt tut, immer wieder mit der Wirklichkeit in Übereinstimmung gebracht wird und somit keineswegs Fantasie sind, sondern Wahrheit. So ist es auch in diesem Fall.

Die Form des Schutzschildes um diese Vakuumkammer mit dem Göttlichen Funken herum, wird in der esoterischen Literatur sehr unterschiedlich angegeben. In einem Werk ist es z.B. der Dodekaeder. Doch so wahr es ist, dass die Erde eine eigene Blume des Lebens/Akasha besitzt, so besitzt diese auch jeder Mensch, denn wie im Großen, so auch im Kleinen. Von dieser lassen sich jedoch alle anderen Formen ableiten und so liegt die Wahrheit hier darin, dass alle Formen, die wahrgenommen werden, der Wahrheit auch entsprechen. Es kommt auf den Blickwinkel und die Betrachtungsebene an, welche Wahrheit man gerade „sieht“. Die Urform ist jedenfalls die Akasha/Blume des Lebens um die Flamme und das Menschenatom herum, denn aus ihr entfalten sich sowohl aus der Akasha der Erde als auch den Menschen heraus alle morphogenetischen Felder, die die Wirklichkeit bilden.

Unsere Sinne melden dann an das Gehirn, was sie wahrnehmen und aus diesen Wahrnehmungen setzt das Gehirn, dann das Bild zusammen, das wir uns machen. Wir „machen“ uns im wahrsten Sinne des Wortes unsere Wirklichkeit selbst, und zwar im Inneren unseres Gehirns, weil sich dort das Bild darüber formt und aus dem Herzen heraus, weil von dort die Felder dafür kommen. Der kleinste gemeinsame Nenner für alle Menschen ist dann das, was wir für unsere Welt halten. Wenn wir uns jedoch erinnern, dass von Millionen Eindrücken, die wir permanent erhalten, nur ca. 2.000 bis in unser Bewusstsein gelangen, so können wir uns vorstellen, dass wir im Grunde gar nichts wissen und jeder individuell von diesem Wirklichkeitsausschnitt auch nur das mitbekommt, was sie/er zulässt. Wenn nun Außerirdische tatsächlich unsere Welt besuchen und diese aus ihrer Wirklichkeit heraus betrachten, würden sie wohl kaum das gleiche sehen, wie wir.

Fakt ist also: Die Wirklichkeit ist nicht für jeden ganz genau gleich, auch wenn wir Menschen alle auf derselben Welt leben. Jeder handelt und urteilt aus dem heraus, was er für die Wirklichkeit und Wahrheit hält und so kommen die Unterschiede zustande.

Derzeit (Oktober 2016) ist ein möglicher Atomkrieg wieder in aller Munde, weil zwar die Kubakrise vor Kurzem (nach 50 Jahren) beendet wurde, nun aber eine neue Krise, ausgelöst durch die Eskalationen (genauer gesagt Einmischungen) in Syrien, eine Art neuen Kalten Krieg zwischen Russland und den USA ausgelöst hat. Liest man jedoch Bücher über geheime Weltregierungen, so kommt dort zum Ausdruck, dass auf beiden Seiten die gleichen Gruppen agieren, und zwar aus Geschäftsinteressen heraus. Wie auch immer hier die Wahrheit aussehen mag, ist es eine Tatsache, dass 99,9% der Weltbürger sicher keinen Weltkrieg wollen. Daher wurde aus der Geistigen Welt eine ganz besondere Meditation gegeben, die dafür sorgen soll, dass das Potenzial dafür wie eine Seifenblase platzt. Außerdem wird durch diese die Schöpfungskraft der Erde wieder angeheizt, denn die wird durch die Menschen immer mehr aufgebracht. Die bewusste Intelligenz, die die Natur auf der

Erde steuert, hat allein damit zu tun, gegen die ständige Verschmutzung der Meere, des Landes und der Luft anzukämpfen. Sie kann daher Unterstützung von uns sehr gut gebrauchen, und da ein Mensch schon viel bewegen kann, können es Tausende erst recht.

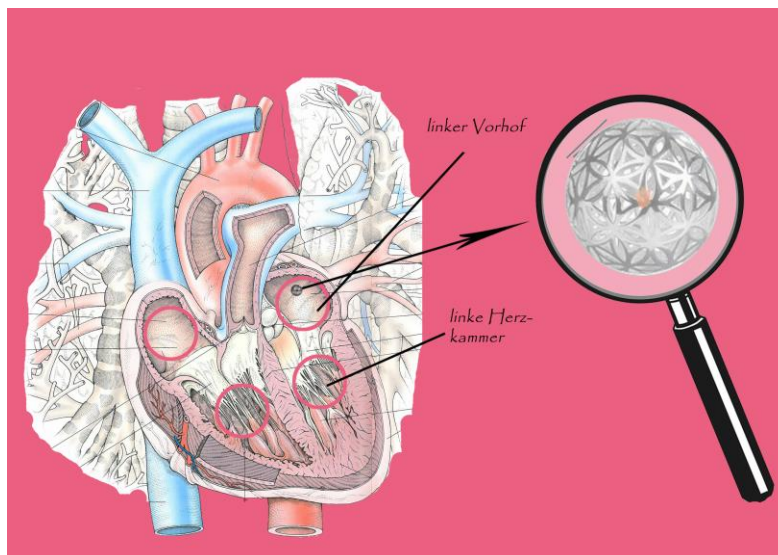
Ein Schweizer Seher erzählte, dass viele Entscheidungsträger praktisch keinen Lichtkörper haben und der Punkt im Herzen, den wir nun als Or, bzw. Purusha kennen, bei diesen fast nicht mehr zu erkennen ist. Jeder Mensch hat die „verdammte Pflicht und Schuldigkeit“ seinen Lichtkörper immer weiter zu entwickeln und die Flamme im Herzen mehr und mehr anzufachen, um ein Gegengewicht gegen die (fast) Lichtlosen zu schaffen. Dem dient, unter anderem, die folgende Meditation.

Diesen Newsletter erhalten über 1000 Menschen und ich fordere alle auf, sich daran zu beteiligen. Jeder Einzelne wird gebraucht und jeder kann etwas bewegen.

Meditation am 10.10.2016, um 22.22 Uhr MEZ:

Wie immer kannst du dich auch zu einer späteren Zeit in diesen Zeitpunkt einklinken und das so oft du möchtest, darum wird er so präzise angegeben. Idealerweise befindest du dich an einem Kraftort, deinem Meditationsraum oder nimmst zumindest einen Kristall in die Hand, um möglichst viel Kraft einzubringen.

- 1) Bitte stelle dir vor, dass du in „Or“ die Kraft deiner Umgebung einatmest, und zwar gezielt auf die Flamme Purusha darin.



- 2) Dann hältst du die Luft an, zählst bis 16 und atmest ganz normal wieder aus.
- 3) Dies führst du 16-mal aus und dauert ca. 5 Minuten. Damit heizt du deine Purusha an.

Mit dieser angefachten Flamme geht es nun zum 2. Teil der Meditation:



- 4) Atme nun das Licht der Akasha/Blume des Lebens der Erde mit der gleichen Technik in dein Or ein.
- 5) Dann hältst du die Luft an, zählst bis 16 und zielst nun jedoch beim Ausatmen mit deiner Purusha auf die Blume des Lebens der Erde.
- 6) Auch dies wird 16 x durchgeführt.

Dies ist keine lange Meditation, aber extrem kraftvoll und je mehr sie durchführen, desto kraftvoller wird sie sein.

In Liebe
Patrizia A. Pfister